

**Rede von Landrat Hubertus Backhaus zur Eröffnung der Ausstellung
„Schauen“ mit Werken von Schwester Christophora Janssen
am Sonntag, 6. April 2008, 15 Uhr, Kloster & Schloss Willebadessen**

Es gilt das gesprochene Wort!
Sperrfrist: Beginn der Rede

Meine sehr geehrten Damen und Herren,
liebe Freunde der Kunst,
liebe Gäste,

die Eröffnung der geistlich inspirierten Ausstellung ‚Schauen‘ ist ein sehr glücklicher Moment in der Geschichte dieser altehrwürdigen Klosteranlage.

Die von Schwester Christophara Janssen geschaffenen Skulpturen und Porträts knüpfen unmittelbar an das monastische Erbe des Ausstellungsortes an und lassen den benediktinischen Geist der 1149 vom Paderborner Bischof gegründeten ehemaligen Benediktinerinnenabtei Willebadessen aufleben.

Mit der Säkularisierung 1810 fiel das Konvents- und Abteigebäude in weltliche Hände. Der spätere Adelssitz ist heute Sitz der 1978 unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten gegründeten gemeinnützigen "Stiftung Europäischer Skulpturenpark e.V.", die zu dieser besonderen Ausstellung eingeladen hat, der ersten großen Einzelausstellung von Schwester Christophora Janssen im Hochstift.

Die 1965 geborene Künstlerin lebt und arbeitet in der - mitten in Weinbergen gelegenen - Benediktinerinnen-Abtei St. Hildegard im berühmten Rudesheim am Rhein mit herrlichem Ausblick über das Rheintal.

Sehr geehrte Schwester Christophora Janssen,

ich heiße Sie in unserem schönen und naturreichen Kulturland Kreis Höxter herzlich willkommen. Auch wenn unser landschaftlich reizvolles, doch eher in zurückhaltender Schönheit anziehendes Kulturland mit der Anmut des

Rheintals keinesfalls in Wettbewerb treten möchte, so hoffe ich doch, dass Sie während Ihres Aufenthaltes in Willebadessen die Zeit und die Muße finden, unsere lohnenswerte Klosterroute zu erkunden, die das große kulturelle und monastische Erbe der Region erlebbar macht.

Herzlich begrüßen möchte ich auch Abt Franziskus Heeremann von der - am Rande der Universitätsstadt Heidelberg im schönen Neckartal gelegenen - Abtei Stift Neuburg, der uns dankenswerterweise in die Ausstellung einführen wird. Auch Sie, verehrter Abt, heiße ich herzlich willkommen in unserer Klosterregion.

Über zwölf Jahrhunderte haben im gesamten Hochstift 41 Klöster das Leben in der Region geprägt. Zu den historisch bedeutsamsten Klöstern gehört sicherlich die ehemalige Benediktinerabtei in Höxter-Corvey, die Sie natürlich kennen werden.

Eine Reihe dieser 41 Klöster sind auch heute noch mit geistlichem Leben erfüllt, wie das Kloster Herstelle oder das Kloster Brenkhausen, um nur zwei zu nennen, während viele andere Klosteranlagen in der Region heute mit großem Engagement als Zeugnisse unserer Klostersgeschichte bewahrt werden, wie auch dieser würdige Ausstellungsort. Die ehemalige Benediktinerinnenabtei Willebadessen mit den umgebenden 7 Hektar grossen Park- und Teichanlagen gehört mit zu den schönsten Anlagen der [HYPERLINK "http://www.euroskulpa.de/6195.html"](http://www.euroskulpa.de/6195.html) ~~"Klosterregion Paderborn-Höxter"~~.

Verehrte Gäste,
meine Damen und Herren,

es freut mich sehr, an diesem geistlich geprägten Ort mit Ihnen gemeinsam die Ausstellung mit dem Titel „Schauen – religiöse Kunst aus Keramik und Porträts“ zu eröffnen. Diese Ausstellung ist weit mehr als die Präsentation von Kunstwerken einer mit beseelten Händen arbeitenden Künstlerin. Ihre Werke laden uns ein zu schauen, was wir mit den Augen allein nicht zu erkennen vermögen: Das Schauen von Gott, das Schauen unserer selbst, das Schauen des inneren Wesens der Dinge, das Schauen der Liebe. Das Herz der Ausstellung bilden neun keramische Groß-Skulpturen, die uns einladen wollen zur Meditation, zum tiefen Erkennen dessen, was wir mit unseren Sinnen allein nicht wahrzunehmen vermögen.

Der Stiftung Europäischer Skulpturenpark danke ich herzlich für die Ausrichtung dieser wunderbaren Ausstellung einer Benediktinerschwester in

der Klosteranlage der ehemaligen Benediktinerabtei in Willebadessen. Sehr geehrte Schwester Christophara Janssen, ich wünsche der Ausstellung Ihrer Werke viele Besucherinnen und Besucher, die sich der Tiefe Ihrer Arbeiten öffnen und in der Betrachtung die spirituellen Quellen des Schauens für sich erschließen können.

PAGE

PAGE 1/2

Landrat Hubertus Backhaus zur Eröffnung der Ausstellung Schauen am 6.4.2008